

Stadt Haan
Der Bürgermeister
Planungsamt

Haan, 04.03.2013

Betreff: Sitzung des Arbeitskreises ÖPNV (nicht öffentlich)
Termin: 28.01.2013, 16.00 – 17:45 Uhr
Ort: Planungsamt
Teilnehmer: siehe Anlage 1

Folgende Inhalte sind festzuhalten (Anmerkungen sind kursiv gedruckt):

**Vorstellung der geänderten Vorschläge zur Verbesserung des ÖPNV in Haan
(Arbeitsgruppe Dürr, Hinz, Schniewind, Dr. Reisewitz)**

In der letzten Sitzung des Arbeitskreises ÖPNV hatte die Rheinbahn Stellung zu den „Vorschlägen zur Verbesserung des ÖPNV in Haan“ der Arbeitsgruppe Dürr, Hinz, Abel Schniewind, Dr. Reisewitz (Stand: August 2012) genommen. Diese beinhalteten neben Vorschlägen zum ÖPNV-Liniennetz auch allgemeine Vorschläge. Die Arbeitsgruppe hat versucht, die Stellungnahme der Rheinbahn, soweit es ihr sinnvoll erschien, umzusetzen. Hierbei wurden Änderungen bezüglich der Vorschläge zum ÖPNV-Liniennetz vorgenommen, die nun wie folgt aussehen:

- Aufgrund der Bedenken, die Linie 742 von Mettmann kommend bis Solingen Hbf zu führen, soll die Linie nunmehr in Haan Markt bzw. Windhövel enden.^{1 2}
- Die Linie 784 wird ab der Haltestelle „Robert-Koch-Straße“ Richtung Wuppertal und umgekehrt über die Elberfelder Straße geführt und somit gestrafft.
- Die Linie 786 erhält in Erkrath Hochdahl oder Millrath einen Anschluss an die S 8 / S 68. Hierdurch werden insbesondere Unterhaan-Nord und -West besser an die S-Bahn Düsseldorf-Wuppertal angeschlossen. Die 786 wird außerdem zukünftig ab Haan Markt über die Haltestelle „Krankenhaus“ und die Landstraße nach Gruiten geführt. Sie kann somit das Industriegebiet Haan-Ost erschließen. Die Bedenken, dass die 786 an der Kreuzung Landstraße / A 46 oft im Stau stecken wird und Verspätungen produziert, können von der Arbeitsgruppe nachvollzogen werden. Es bleibe abzuwarten, wie sich der Ausbau der polnischen Mütze auswirke.

¹ Die Anschlussbeziehungen an die S 8 / S 68 und die S 1 in Solingen werden mit der eigenständigen Linie 792 hergestellt, die ab Haan Markt bzw. Robert-Koch-Straße startet (siehe unten).

² Die gegenüber der heutigen Führung der Linie 742 entfallenden Haltestellen werden z. T. mit der neu geführten Ortsbuslinie O1 bedient (siehe unten). *Die Haltestelle „Horststraße“ würde nicht mehr bedient.*

- Die Linie 792 wird von Haan Markt bzw. Robert-Koch-Straße über die Ohligser Straße und Hülsberger Busch direkt nach Solingen Hbf geführt, ohne den „Schlenker“ Dieker Straße.
- Die Linie O1 erhält zukünftig die Funktion eines reinen Ortsbusses. Die vorgesehene Streckenführung des O1, die fast alle Wohngebiete des Stadtteils Haan mit dem Bahnhof, dem Gymnasium, dem Markt und dem Industriegebiet verbindet, solle trotz der Hinweise der Rheinbahn nicht angetastet werden. Endhaltestellen könnten an der Landstraße, Nähe KFC und am Hülsberger Busch sein. Über die "gegenläufige" Streckenführung müsse noch intensiver nachgedacht werden. Denkbar wäre eine Benennung der jeweiligen Richtung in „O1 Nord“, bzw. „O1 Süd“.
- Die Endhaltestelle des SB50 wird zum Nachbarsberg verlegt. Der Bereich Zwengenberger Straße wird durch den neu geführten O1 bedient.

Die Verwaltung hat die geänderten Vorschläge zum ÖPNV-Liniennetz in Anlage 2 grafisch dargestellt.

Besprechung der Vorschläge zur Verbesserung des ÖPNV in Haan

786

Die Rheinbahn weist bezüglich der vorgeschlagenen Direktanbindung an den SPNV in Erkrath noch einmal darauf hin, dass es von der bisherigen Endhaltestelle der Linie 786 „Schulzentrum“ bzw. der ebenfalls bedienten Haltestelle „Hochdahl Markt“ bereits mehrere Linien gibt, die die Haltepunkte „Erkrath Hochdahl S“ bzw. „Millrath S“ bedienen (Linien O5, O6, 741). Durch die Ausrichtung auf den SPNV kämen die Buslinien z. T. auch zur selben Zeit an den Haltepunkten an.

Die Rheinbahn weist darauf hin, dass in den politischen Gremien der Stadt Erkrath die Einrichtung von weiteren Tempo 30-Regelungen diskutiert werde. Von dem Verkehrskonzept seien auch mögliche Linienwege zur Weiterführung der Linie 786 bis zu den Bahnhöfen Erkrath Hochdahl oder Millrath betroffen (z. B. die Linienwege der Ortsbuslinien O5 und O6). Durch die geplante Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit käme es zu Fahrtzeitverlängerungen, ggf. würden Anschlussbeziehungen zum SPNV gefährdet.

Ein Arbeitskreisteilnehmer findet, dass ein Anschluss an die S 8 / S 68 in Erkrath Hochdahl oder Millrath mit der Linie 786 auch mögliche Anschlussverluste der Erkrather Ortsbuslinien an den SPNV ausgleichen könnte. Insofern sei der Vorschlag ggf. auch eine attraktive Lösung für die Stadt Erkrath.

Ein Arbeitskreisteilnehmer weist darauf hin, dass im Planungsamt bezüglich der Verlängerung der 786 in Erkrath an die S8 nach Düsseldorf/Wuppertal entsprechende Bekundungen der Stadt Erkrath vorliegen müssten.

Die politische Diskussion in Erkrath ging bisher dahin, dass sich die Stadt Haan an den noch zu ermittelnden Kosten für die Direktanbindung an den SPNV beteiligen und auch wieder eine Zusatzanbindung der Buslinie 786 zum Haaner Krankenhaus herstellen solle.

Die Erkrather Verwaltung wurde beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Rheinbahn AG zu prüfen, welche Auswirkungen eine Direktführung der Linie 786 zum Haltepunkt Hochdahl S hat, ob neue Fahrgastpotentiale erschlossen werden können und welche finanziellen Auswirkungen zu erwarten sind.

Das Thema könne erneut zur Beratung eingebracht werden, wenn die Stadt Haan eine Ansicht darüber mitgeteilt habe, ob eine Anbindung der Linie 786 an das Haaner Krankenhaus möglich sei.

In Anlage 3 ist ein diesbezügliches Schreiben der Stadt Erkrath beigelegt.

Ein Arbeitskreisteilnehmer sieht für Haan deutlich höhere Prioritäten als eine Direktanbindung des 786 an die S 8 und S 68 in Erkrath.

Die Verwaltung weist bezüglich der vorgeschlagenen Erschließung des Industriegebiets Haan Ost darauf hin, dass sie davon ausgeht, dass die Stauproblematik nicht alleine mit dem Umbau der Polnischen Mütze gelöst werden kann. Auch auf der Landstraße seien Maßnahmen erforderlich.

Der Arbeitskreis erkennt, dass es bezüglich der vorgeschlagenen Linienführung für den 786 noch Vorarbeiten bedarf, damit diese umgesetzt werden kann. In welchem Zeithorizont die erforderlichen Rahmenbedingungen geschaffen werden können, ist zurzeit noch nicht abzusehen. Einige der vorgeschlagenen Maßnahmen z. B. die Straffung der Linie 784 machen erst in Kombination mit der vorgeschlagenen Linienführung für den 786 Sinn.

Parallel zur Erarbeitung eines gesamthaften Liniennetzkonzepts, das frühestens mittelfristig umgesetzt werden könnte, werden auch einzelne Maßnahmen erarbeitet, die kurzfristig umgesetzt werden könnten.

SB50

Einfach umzusetzen sei der Tausch der Endhaltestellen der SB50 und der 786. Die Rheinbahn erhält hierzu den Prüfauftrag, die Machbarkeit und die Kosten zu ermitteln.

Die Rheinbahn schlägt zudem als Sofortmaßnahme vor, die Erschließungsdefizite im Industriegebiet Haan Ost mit der Linie SB50 zu lösen, die über die Kampstraße und Kampheider Straße und danach in einer Schleife über die Rheinische und Bergische Straße fährt. Auf diese Weise komme man sehr weit in den östlichen Teil des Gewerbegebiets hinein und könne die Stauproblematik auf dem östlichen Teil der Landstraße z. T. umgehen.

Der Vorteil einer Bedienung mit dem SB50 liege auch darin, dass die Busse bereits im 20-Minuten-Takt fahren.

Ein Arbeitskreisteilnehmer stellt klar, dass er diese Möglichkeit nur als Zwischenlösung sehe, bis die Voraussetzungen zur Führung der Linie 786 über die Landstraße gegeben seien.

Die Rheinbahn empfiehlt, das Industriegebiet Haan Ost zunächst nur montags bis freitags zu bedienen, um zu sehen, ob das Angebot überhaupt genutzt wird. An den Samstagen würde der SB50 dann bis zur Kampstraße fahren.

Die Rheinbahn kann sich vorstellen, die erforderlichen Toilettenmöglichkeiten für das Fahrpersonal an der Landstraße in Kooperation mit Privaten zu realisieren.

Die Rheinbahn erhält folgende Prüfaufträge:

Machbarkeit und Kosten einer Bedienung des Industriegebiets Haan Ost mit der Linie SB50 wie oben dargestellt in folgenden Varianten:

montags bis freitags zur HVZ im 20 Minuten-Takt,
montags bis freitags ganztägig alle Fahrten des SB50 verlängern

792

Ein Arbeitskreisteilnehmer betont noch einmal, dass er es wichtig findet, Haan-Süd an die S1 anzubinden.

Ein anderer Arbeitskreisteilnehmer weist darauf hin, dass seine Position zu dem Vorschlag von den finanziellen Auswirkungen abhänge. Wenn es notwendig sein sollte, hierfür Mittel in der Höhe von 50.000 Euro / Jahr bereitzustellen, wäre ihm dies zu viel.

Die Rheinbahn weist darauf hin, dass zur kostengünstigen Lösung auch parallel zur Linie 792 verlaufende Linien in Teilabschnitten zurückgenommen werden könnten.

Diesbezüglich werden zwei Ideen-Varianten besprochen:

Variante 1:

- Die Linie 792 wird über die Wilhelmstraße, Thienhauser Straße, Dürerstraße, Siemensstraße und über den Hülsberger Busch nach Solingen Hauptbahnhof geführt.
- Die Linie O1 endet am Haaner Bahnhof (dies ergibt eine Einsparung auf dem Streckenabschnitt bis zum Hülsberger Busch)
- Die Linie 742 endet an der Haltestelle „Haan Markt“ (dies ergibt eine Einsparung auf dem Streckenabschnitt bis zur Carl-Barth-Straße)

Bei dieser Variante würde jedoch der ganze nördliche Teil der Ohligser Straße nicht mehr von den Bussen der Linie 792 bedient. Die Haltestellen „Steinfelder Straße“ und „Büssigstraße“ würden dann nur noch von der Discolinie 5 bedient - wie jetzt schon die Haltestelle „Sombers“. Auch Bereiche nördlich der Düsseldorfer Straße (u. a. Teile des Wohngebiets Moorbirkenweg) wären hiervon betroffen, da sie ebenfalls im 300 m-Einzugsbereich dieser Bushaltestellen liegen.

Bei der Variante würde auch die Haltestelle „Carl-Barth-Straße“ nicht mehr bedient. Seitens des Arbeitskreises wird jedoch auch vermutet, dass die Einwohner im Einzugsbereich dieser Haltestelle ohnehin eher den MIV als den ÖPNV nutzen.

Variante 2:

Alternativ wäre es auch möglich, die Haltestelle „Carl-Barth-Straße“ in die Linie 792 aufzunehmen - entsprechend der jetzigen Schleife auf der Linie 742. Dies würde sich jedoch ungünstig auf die Fahrzeit auswirken.

Die Rheinbahn wird zum einen mitteilen, wie viele Fahrgäste an den Haltestellen „Carl-Barth-Straße“, „Steinfelder Straße“ und „Büssigstraße“ ein- und aussteigen.

Sie erhält zudem den Prüfauftrag, die Machbarkeit und Kosten für diese beiden Varianten zu prüfen. Hierbei ist der bisherige Bedienungszeitraum (bis ca. 22.00 Uhr) zugrunde zu legen.

Bedienungstakte- und zeiträume

Die Verwaltung verteilt ein Schreiben eines Bürgers, der die Bitte äußert, auf der Linie 786 ab 13.30 Uhr einen 20-Minuten-Takt einzuführen, um die Anschlusssituation am Nachmittag für Schüler, die mit der 692 von Solingen kommen, zu verbessern.

Ein Arbeitskreisteilnehmer findet, dass dieses Schreiben auch den von der Arbeitsgruppe generell formulierten Bedarf zur Taktverdichtung auf den Buslinien unterstreicht. Laut Arbeitsgruppe sollen bei allen Linien die Taktzeiten in den Hauptverkehrszeiten 20 Minuten und in den Nebenzeiten mindestens 30 Minuten betragen.

Die Rheinbahn hat eine grobe Kostenschätzung für die Verlängerung der Bedienungszeit auf der Linie 742 durchgeführt. Um die Bedienung um ca. 3 Stunden bis rd. 23.00 Uhr im Stundentakt zu verlängern, entstünden wahrscheinlich Kosten in der Höhe von rd. 25.000 Euro / Jahr für die Stadt Haan. Für die Stadt Mettmann würden Kosten in der Höhe von rd. 12.000 Euro / Jahr entstehen. Aus Sicht der Rheinbahn könnte die Bedienung auch im Zwei-Stunden-Takt ausgeweitet werden.

ÖPNV-Anbindung des Gewerbegebietes "Technologiepark Haan, NRW"

Die Verwaltung weist darauf hin, dass sich die Rahmenbedingungen seit den Beschwerden der Firma Retsch bzw. dem sich hierauf beziehenden SPD-Antrag geändert haben. So werde im Technologiepark Haan / NRW in der Grünfläche entlang der Millrather Straße ein kombinierter Fuß- und Radweg gebaut. Dieser erhielte einen direkten Anschluss an die Bushaltestelle „Lindenweg“. Über den Fuß-/ Radweg könne man bald auch in Richtung Westen die Niederbergische Allee und die Retsch-Allee erreichen. Damit bestünde eine Alternative zu der von der Firma Retsch bemängelten bisherigen Wegeverbindung, die über einen Fußweg im Osten des Technologieparks führt. Der Weg ist rd. 500 m lang. Im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Kreis Mettmann gelten Gewerbegebiete, die im 500 m Einzugsbereich einer Bushaltestelle liegen, als ÖPNV bedient.

Die Verwaltung spricht eine weitere Alternative zur Verbesserung der Erschließungssituation für die Firma Retsch an. Seitens des Amtes für Wirtschaftsförderung und Liegenschaften sei eine private Lösung mit der Firma Kronenberg vorgeschlagen worden.

Der Arbeitskreis stellt fest, dass wenn zur Verbesserung der Erschließungssituation der Firma Retsch eine zusätzliche Bushaltestelle eingerichtet werden soll, nur ein sinnvoller Standort zur näheren Betrachtung in Frage kommt. Dieser liegt im Bereich des Knotenpunkts Millrather Straße (L357) und Ellscheider Straße (K 20).

Die Verwaltung weist darauf hin, dass man mit einer zusätzlichen Haltestelle zwischen den Haltestellen „Lindenweg“ und „Ellscheid“ ausschließlich die ÖPNV-Anbindung des Gewerbegebietes "Technologiepark Haan, NRW" verbessern würde. Von der Wohnbebauung nördlich der Millrather Straße wäre weiterhin die Haltestelle „Lindenweg“ näher zu erreichen.

Die Verwaltung weist auch darauf hin, dass o. g. Knotenpunkt mit der Engstelle im Bereich der Eisenbahnbrücke, die je nach Fahrzeug-Begegnung nur Verkehr in eine Richtung zulässt, bereits jetzt nicht ganz einfach zu überschauen ist.

Sie geht auch davon aus, dass hier auf der nördlichen Seite der Millrather Straße die erforderlichen Breiten zur Einrichtung einer Busbucht und des Haltestellenbereichs selbst für eine Minimalausführung nicht vorhanden sind.

Die Flächen von Kreis und Land zwischen den Leitplanken und den Böschungsflächen der Deutschen Bahn sind – ausgenommen eines Teilstücks im Bereich der Rechtsabbiegerspur nach Erkrath – einschließlich Fußweg maximal rd. 4 m tief. Die erforderlichen Tiefen für die Einrichtung einer Bushaltestelle sind somit hier nicht vorhanden.

Weitere Vorgehensweise

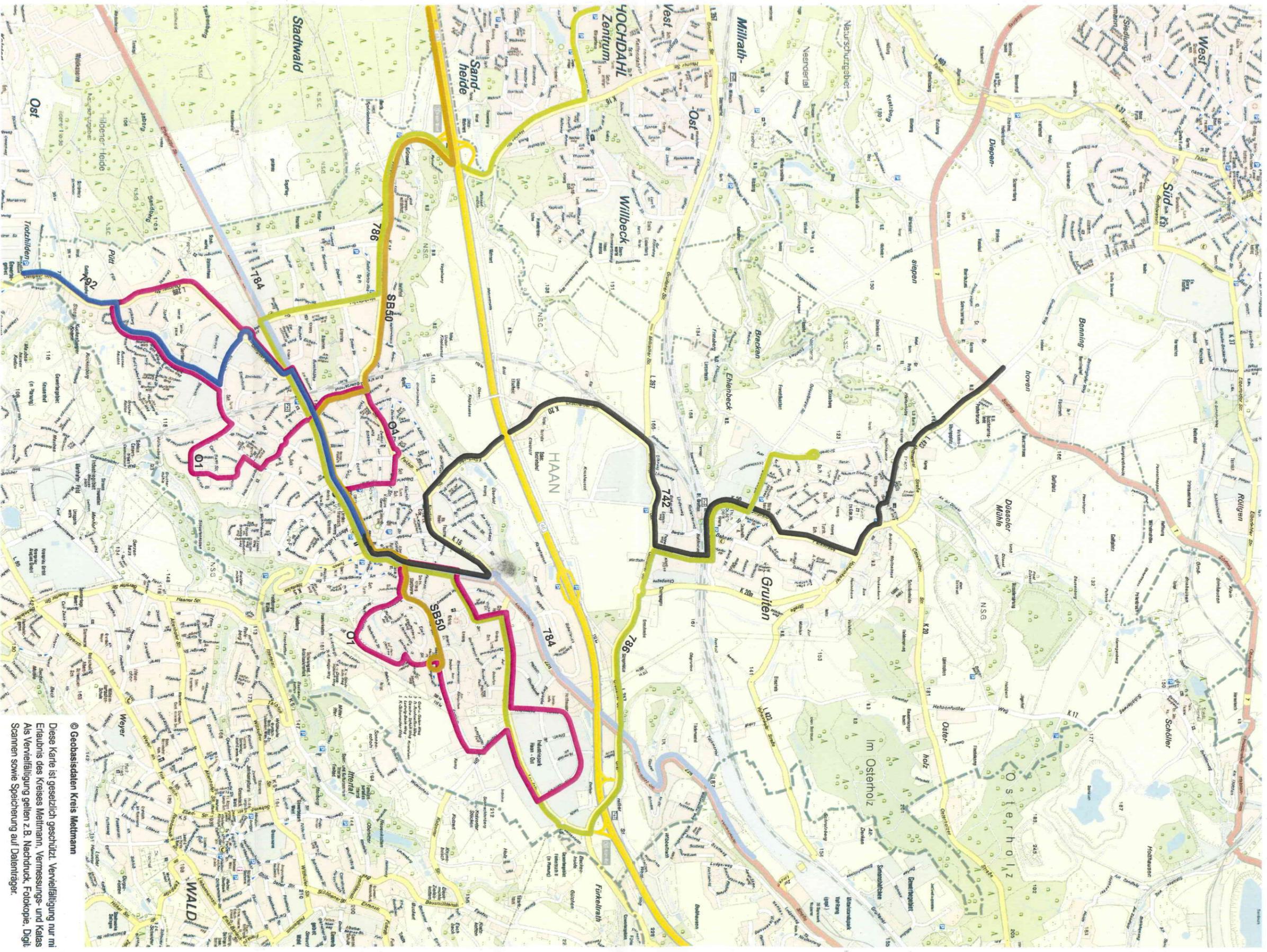
Der Kreis Mettmann wird im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans im Februar verschiedene Regionalkonferenzen mit den Fachvertretern der kreisangehörigen Städte und der im Bedienungsraum tätigen Verkehrsunternehmen durchführen. Die Stadt Haan ist zusammen mit Vertretern der Städte Erkrath und Hilden, der Rheinbahn, der Stadtwerke Solingen und des BVR zur Regionalkonferenz Süd am 18.02.2013 eingeladen worden. In der Veranstaltung wollen der Kreises Mettmann bzw. die beauftragte Planungs Kooperation die zwischenzeitlich erarbeiteten Analyse- und Bewertungsergebnisse vorstellen. Es sollen auch erste Maßnahmenideen vorgestellt und inhaltlich diskutiert werden. Die Verwaltung wird den Arbeitskreis über die Ergebnisse des Besprechungstermins unterrichten.

gez. Böhm

Anlagen

- 1) Anwesenheitsliste
- 2) geänderte Vorschläge der Arbeitsgruppe zum ÖPNV-Liniennetz
- 3) Schreiben der Stadt Erkrath zur Anbindung der 786 an die S-Bahn in Erkrath

Konzept Linienetzführung



© Geobasisdaten Kreis Mettmann
Diese Karte ist gesetzlich geschützt. Veröffentlichung nur mit
Erlaubnis des Kreises Mettmann. Vermessungs- und Katastrals
Ämter. Veröffentlichung gelten z. B. Nachdruck, Fotokopie, Digit
Scannen sowie Speicherung auf Datenträger.

DAS TOR ZUM NEANDERTAL



STADT
erkroth

DER BÜRGERMEISTER

Stadt Erkrath Postfach 1154 40671 ERKRATH

An
Stadtverwaltung Haan
z. Hd. Herrn Beigeordneten M. Buckesfeld
Postfach 16 65
42760 Haan

bn

TIEFBAUAMT

**Straßenverkehrsbehörde
Schimmelbuschstr. 11-13**

Auskunft erteilt	Herr Siebert
Zimmer	402
Telefon	0211/2407-6614
Telefax	0211/2407-3302
Email	elmar.siebert@erkroth.de

ÖPNV-Verbindungen:

S-Bahn-Haltepunkt Hochdahl	S 8, S 11
Buslinien	05, 741

Mein Zeichen
66-81-01/09/sie

Datum
10.11.2009

Öffentlicher Personennahverkehr

hier: Linie 786 -Direktverbindung von Haan zu einer Erkrather S-Bahnstation-
Bezug: Ihr Schreiben vom 24.09.2009

Sehr geehrter Herr Buckesfeld,

Ihr Schreiben, bezüglich der gewünschten Direktverbindung der Linie 786 zu einer Erkrather S-Bahnstation, wurde dem für Angelegenheiten des ÖPNV zuständigen Ausschuss für Planung, Umwelt und Verkehr in seiner Sitzung vom 03.11.2009 zur Kenntnis gebracht.

Der Ausschuss hat sich nach eingehender Diskussion dafür ausgesprochen, dass Sie Ihrerseits prüfen mögen, ob im Gegenzug eine Anbindung der Linie 786 an das Haaner Krankenhaus möglich ist.

Diese Verbindung würde für Patienten aus Erkrath und deren Angehörige eine erhebliche Verbesserung darstellen.

Sobald Sie uns Ihre Ansicht bezüglich der Anbindung an das Krankenhaus übermittelt haben, werden wir die Angelegenheit erneut dem Ausschuss zur Beratung vorlegen.

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

Schmidt

Beigeordneter